

# MARIANISCHES MISSIONSWERK

der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria  
A - 1130 Wien, Auhofstraße 169

Verlagspostamt 1130 Wien P.b.b. GZ 02Z030931 M

**Herzlich Grüß Gott!**

**Nr. 9 / September 2007**

Mit großer Freude überbringen wir Ihnen allen hier die lieben Grüße an Sie, den Dank und auch den Segen von unserem neugeweihten Bischof Dr. Philipp Pöllitzer OMI aus der Stadt Keetmanshoop in Namibia.

Als er 2 Tage vor der Weihe mit seinen Verwandten hinfuhr, begrüßten ihn am Stadtrand der Administrator der Diözese und eine Gruppe Leute. Sie sangen und tanzten, legten ihm ein kleines schwarzes Schaf auf die Schulter, schenkten ihm einen Bischofs-Stab aus Holz, setzten ihn dann auf eine Eselskutsche und fuhren ihn freudig in seine Bischofsstadt.

Wir fuhren in einem Autobus von der Hauptstadt Windhoek 500 km nach Süden. Zuerst sahen wir Farmen. Das Vieh sucht unter den Dornbäumen und im Gestrüpp das trockene Gras zu fressen. 10 Monate kein Regen! Je weiter wir nach Süden kamen, um so ärmer wird das Land, nur Schafe und Ziegen „weiden“ auf steinigem Sandboden.



Die Bischofsweihe war außerhalb der Kirche. Einige Chöre sangen und tanzten beim Einzug, Männer und Frauen und Jugendliche, echt afrikanisch mit Rhythmen vom Stamm der Namas, begleitet von Gitarren. Die Freude war übergroß, dass sie jetzt wieder einen Bischof bekommen. Sie hörten, er spricht so gar ihre Sprache, hat einen Doktor-Titel, ist ein Professor auf der Universität und am Priesterseminar, arbeitet sehr viel, hat viele zu Diakonen und Männer und Frauen für die Gemeinde-Dienste ausgebildet, Kirchen und Kapellen gebaut, nimmt sich aber auch gern der kleinen Leute und der Armen an.



Es war ja Winter. Nachts hat es um Null Grad. Blumen erfrieren. Deshalb haben die Leute ihre Winterkleidung an. Tagsüber aber heizt die Sonne bis zu 25 Grad auf, und man kommt recht ins Schwitzen.



=====

**Missions- und Oblaten-Sternwallfahrt nach Maria Taferl am 16. September mit unserem Pater Provinzial Dr. Klosterkamp aus Mainz. Er freut sich auf die Mitarbeiter und Mitglieder des MMW. Laden Sie Leute ein, kommen Sie mit Autos! - Hr. Baumfried in Mitterkirchen fährt immer (07269/82-43).**

**O.M.I.-NACHRICHTEN** aus Österreich und Tschechien  
➔ auf den letzten beiden Seiten

Der Herr Nuntius für Südafrika Erzbischof James Green hielt die Bischofs-Weihe feierlich. Männer aus Deutschland, die freiwillig öfter auf Missonsstationen arbeiten, sangen den Hymnus um den Heiligen GEIST. Die Apostel haben IHN durch die Handauflegung und Salbung weitergegeben. Ebenso taten es alle Nachfolger durch die Jahrhunderte bis heute. So legten der Nuntius und 6 Oblaten-Bischöfe dem Pater Pöllitzer still ihre Hände auf und machten ihn zum Nachfolger der Apostel. Das Evangelien-Buch wurde ihm aufgelegt und Mitra, Brustkreuz, Ring und Stab übergeben. Dies sind die Zeichen für seine Sendung.



40 Priester und Diakone und eine große Menge Leute feierten mit. Zu solch einem Fest kommen auch immer Nicht-Katholiken und auch sogar Nichtchristen. Es ist ein gemeinsames Fest für alle.



Dann führte ihn der Nuntius zu seinem Bischofsstuhl mit Wappen und stellte ihn als den neuen Bischof der Diözese vor. In der Predigt sprach er über JESUS als Guten Hirten, der sein Leben für die Schafe hingibt. So ist der Bischof der gute Hirte, der die Menschen leiten, lehren und heiligen soll.

Von den Verwandten feierten zwei Schwestern, ein Bruder, eine Schwägerin und ein Neffe mit; dieser hat viel bei ihm gebaut. Sie trugen die Opfergaben zum Altar. Nama-Kinder tanzten dabei.



Assistiert haben 6 Oblaten-Bischöfe: die 3 Erzbischöfe Nashenda von Windhoek, Nxumalo von Bloemfontein und Tlagale von Johannesburg und die 3 Bischöfe Hecht von Kimberley, Risi von Uppington und Shikongo von Rundu: Es war also auch ein Oblatenfest! Eine große Freude für uns!



Vom Erzbischof von Salzburg überbrachte Prälat Walchhofer die Geschenke: ein Brustkreuz und einen wunderschönen Primizkelch eines Priesters.



Im Namen unseres Provinzials P. Dr. Klosterkamp gratulierte P. Gottfried Hofer als Provinzvikar von Österreich und übergab ihm als Spende € 10.000,--.



Pater Mathuni als Missionsprokurator überbrachte den Ring, das Brustkreuz und eine Mitra unseres am 24. 6. 2007 verstorbenen Bischofs Rudolf Koppmann (seit 1938 Missionar in Namibia, seit 1957 Bischof, seit 1980 in Pension und im Krankenstand).



Dann ging Bischof Pöllitzer zum Ambo und hielt seine erste Ansprache. Wir verstanden wirklich nichts, denn er sprach in der schwierigen Nama-Sprache mit den 4 Schnalzern. Sein Gesicht aber strahlte vor Freude. Und an dem Jubel mit Händeklatschen und Tanz der Leute merkten wir, wie er sie begeisterte. Alle staunten, weil er fließend in Nama sprach. So hat er alle Herzen gewonnen. Dann sprach er in Afrikaans (altholländisch) und sofort in Englisch. In 40 Jahren Missionsarbeit in Namibia ist er den Afrikanern ein Afrikaner geworden. - Es war sein großes Danken an GOTT und die Teilnehmer. Er bat jedoch auch um Gebet und Mitarbeit; denn er will allen ein guter Hirte sein.



Ergreifend war es dann, als der neugeweihte Bischof freudig segnend und grüßend durch die Reihen hin und her ging, begleitet von den Erzbischöfen Liborius Nashenda und Jabulani Nxumalo.



So segnet aus dem fernen Afrika unser Bischof Pöllitzer alle Mitarbeiter und Mitglieder und Wohltäter in Österreich und bittet uns alle um Gebet für ihn selbst und für alle in der Diözese Keetmanshoop im armen Süden von Namibia.

Mission ist immer ein Geben, aber auch stets ein Empfangen. Je selbstloser wir geben und mitarbeiten, um so mehr empfangen wir. Das ist unsere Erfahrung. Ist GOTT anders ?

## BANGLADESH

Im Fernsehen sahen und hörten wir von den Überschwemmungen. **Bischof Bejoy von Khulna** schreibt uns: „Ein Teil meiner Diözese ist von der neuen **Überschwemmung** und ständigen schweren Regen betroffen. Wenigstens an 2 Stellen leben Leute mit ihren Kühen, Ziegen und Hühnern in unseren Schulen; denn ihre Häuser sind unter Wasser. Zusammen in 3 Stellen sind ungefähr 325 Familien schwer getroffen durch die Überschwemmung und den Regen. Die meisten von ihnen sind arm und hängen davon ab, wie sie ihre tägliche Arbeit für andere Menschen anbringen. Aber man kann jetzt keine Arbeit finden, weil überall Wasser ist. Reis-Felder sind unter Wasser. Und noch immer regnet es jeden Tag weiter.

Dringend brauchen sie **Nahrung**, Trinkwasser, Milch für Kinder und ihr Haus, das repariert werden muss. Viele Häuser sind beschädigt, denn der Fußboden der Häuser ist nicht zementiert, sondern aus Lehm. Wir wären Euch sehr dankbar, wenn Ihr unserm leidenden Volk helfen könntet. Betet für uns hier und wir beten für Euch . . . .“

Ähnlich schreibt uns der Missionsobere **Pater Moraes**: „Ihr könnt Euch die **Katastrophe** hier nicht vorstellen. Mehr als 2/3 des Landes ist überschwemmt vom Wasser. Millionen mussten flüchten und verloren ihr Hab und Gut. Es gibt Orte, wo bis jetzt keine Hilfe oder Helfer hinkam.

Von unseren Pfarren hören wir: In Chittagong wurden mehr als 190 Personen lebend unter den Schlamm-Massen begraben. Viele Leichen sind nach 5 Tagen noch nicht beerdigt. In Dhaka, wo unser Scholastikat ist, sind Häuser von einigen Tausend Leuten unter Wasser. Deshalb kommen sie in unser Seminar um Unterkunft und Lebensmittel. In unserer Pfarre in Jaflon stehen die Häuser der Tee-Pflücker 2 m unter Wasser. Alle Leute wurden befreit durch Boote. Pater Costa hatte gerade eine kleine Kapelle für sie gebaut. Jetzt wurde sie vollkommen weggespült. In Mugaipar wurde ein Teil des Heimes, in dem unsre Buben wohnen, beschädigt und das Wasser tropft vom Dach hinein; niemand kann es stoppen.

Hier ein Schrei aus unserm Herzen: Wir brauchen **sofort Hilfe**, um Nahrung zu besorgen, Medikamente und Kleidung. Wenn die Überschwemmung vorbei ist, brauchen wir ebenso Unterstützung, um die Häuser dieser Leute wieder aufzubauen. Was immer Ihr uns jetzt geben könnt, ist ein ungeheure Hilfe in dieser Lage. Gott segne alle, die hochherzig dem hungernden Volk beistehen!“



Wir schickten sofort 5.000,-- Euro an Herrn Bischof Bejoy und weitere 5.000,-- Euro an den Missionsoberen, P. Moraes: als erste Direkthilfe!

Nun antwortet uns **Bischof Bejoy von Khulna**: „Ganz herzlichen Dank für Ihre liebevolle Spende von 5.000,-- Euro für die Wasser-Geschädigten. Wir haben beschlossen, in erster Linie Nahrungsmittel zu verteilen und zweitens, wenn das Wasser sinkt, einige ihrer Häuser wieder herzustellen. Die meisten Häuser haben Steher aus Bambus, einen Bambus-Zaun, den Fußboden aus Lehm und das Dach aus Blech. Wir müssen auswählen, was unbedingt notwendig ist: den Fußboden zu erhöhen und mit Zement-Ziegeln, ebenso auf Zement-Pfeiler die Häuser zu bauen. Wir können nicht alles machen, aber doch helfen, so weit es mit Eurer Hilfe möglich ist. Noch einmal herzlichen Dank für die schnelle Hilfe! GOTT vergelte Euch alle Opfer! Liebe Grüße! Euer Bischof Bejoy!“

Ebenso dankt **Pater Moraes**: „... Hunderten von Familien haben wir geholfen mit Nahrungsmittel, Kleidung und Medizin in unserm Seminar. Unsre Seminaristen setzen sich da ganz ein. . .GOTTES Segen und Grüße in Liebe und Dank! P.Moraes.“

Wir danken Ihnen aus ganzem Herzen für alle Ihre Hilfe, die wir an unsere Mitbrüder in Bangladesh für die Opfer bei den Überschwemmungen weitergeben konnten. **Helfen Sie weiter!**

---

Ebenso danken wir Ihnen sehr für die Aktion: „**Eine Ziege für das Schulgeld!**“ in Indonesien. Pater Burrows hat ca. 200 Ziegen gekauft und schickt uns dann den Abschluss-Bericht. Er hat einige Jahre Erfahrung damit und kontrolliert die jungen Besitzer, ob sie ihre Ziegen füttern und versorgen und was sie an Einnahmen haben. Das ist auch pädagogisch sehr gut. Darum sind sie mit Eifer auch beim Lernen – wichtig für ihr Leben!

---



## Sorgenkind Angola

*mit zwei Jugendprojekten*

Als die Bischofsweihe von P. Pöllitzer in Namibia bekannt wurde, versuchte ich sofort, ein Visum für Angola zu bekommen. Aber: „Die Zeit ist zu kurz.“ Also bat ich die Mitbrüder in Angola, nach Okatana, der nördlichsten Mission in Namibia, zu kommen. Ihre Mission Namacunde ist an der Grenze zu Namibia. Alle 1 – 2 Monate fahren sie hierher, um ihre Post zu holen und aufzugeben und Einkäufe zu machen. Zwei kamen und wir sprachen alle Gesuche durch:

1. **Pater Mulele** ist Pfarrer in der Hauptstadt **Luanda** und sagt: „Unsere Pfarre liegt am Rande der Stadt. Viele Menschen flohen im Bürgerkrieg (30 Jahre) hierher und bauten sich Hütten; die meisten haben keine Arbeit; es gibt kein Trinkwasser; sie leben in einem unglaublichem Schmutz. Krankheiten breiten sich aus. Im Jahr 2006 wütete 6 Monate eine Cholera-Epidemie in Luanda. Viele Leute starben, alte, junge, Kinder. In unsrer Pfarre hatten wir 2 Lager, um die Kranken zu pflegen. Manche Kinder und Jugendliche haben die Eltern verloren, leben auf der Straße, nehmen Drogen, stehlen und bilden Banden. Wir wollen **50 Kinder und Jugendliche** von 10 – 15 Jahren für ein Jahr aufnehmen, damit sie einen Beruf lernen als Maurer, Tischler, Mechaniker und Elektriker. In Luanda gibt es Berufsschulen, wo sie lernen können. Wir bitten Euch um € **6.000,-**. **Könnt Ihr uns helfen?**“ (€ 2.500,- versuchen sie selbst aufzubringen.)

2. **Pater Isundala** in **Namacunde** im Süden Angolas will für **300 Straßenkinder** (15 – 25 Jahre) eine Pastoral-Woche halten: „Nach dem Bürgerkrieg baten um Unterricht, ließen sich taufen und firmen und heirateten. Es entstanden verschiedene Jugendgruppen. Aber die meisten hatten keine Möglichkeit, in die Schule zu gehen, können nicht lesen und nicht schreiben. Einige sind den Drogen verfallen, manche wurden Banditen und Räuber. - Mit Jugend-Führern wollen wir ihr Gewissen stärken, die Verantwortung und die Berufung zu Heiligkeit, Fortschritt, Gerechtigkeit zu wecken. Wir laden 300 Jugendliche für eine Woche ein. Jeder Tag hat sein Thema, von Montag bis Sonntag. **Könnt Ihr uns mit 5.500,- Euro weiterhelfen?**“

*Liebe Wohltäter! Sie haben immer Missionaren so selbstlos geholfen. Entschuldigen Sie, dass wir wieder betteln. Wissen Sie jemand, der der Jugend in Afrika Gutes tun will? Vielleicht mit einer größeren Gabe oder einer Erbschaft. GOTT vergilt es Ihnen göttlich. Maria freut sich darüber. .*

*Herzlich segnet und grüßt Sie und Ihre Lieben, besonders die Kranken*

*Ihr Pater Josef Mathuni OMI, 1130 Wien, Auhofstr.169 (01/879-18-22)*

## Wir gratulieren

*unseren Geburtstagskindern im September*

zum 97. Geburtstag: Frau Theresia Cech aus Waldzell in OÖ, und Frau Ludmilla Schwarz aus Echtsenbach in NÖ,  
zum 92. Geburtstag: Herrn Johann Permanschlager, Vöcklamarkt/OÖ,  
zum 88. Geburtstag: Frau Gertrude Jurtschitsch aus Langenlois/NÖ,  
zum 75. Geburtstag: Frau Anna Putz aus Krumbach in NÖ  
zum 70. Geburtstag: Frau Leopoldine Mair aus Wolfsbach in NÖ.

Wir wünschen ihnen und all jenen, von denen wir kein Datum wissen, von Herzen GOTTES reichen Segen und gute Gesundheit und danken herzlich für all Ihre Treue und Hilfe und Ihren Einsatz für die Mission.



# Nachrichten und Hinweise

1. Unser Heiliger Vater, **Papst Benedikt XVI kommt nach Österreich**. Sein Programm ist bekannt. Machen Sie darum mit bei den Veranstaltungen, soweit es für Sie möglich ist. Und laden Sie auch Leute ein!
2. Zur **Missions-Sternwallfahrt am 16. September** kommt Pater Provinzial Dr. Thomas Klosterkamp. Lesen Sie bitte auf der vorletzten Seite die „herzliche Einladung“ dazu, und kommen Sie recht zahlreich!
3. Es ist uns **eine große Freude, allen für jede Spende zu danken**. Am Anfang unseres Dank-Briefes steht ein religiöser Gedanke. Danach bestätigen wir den gespendeten Betrag und den Zweck der Spende. Manchmal ist uns keiner angegeben. Wir bestätigen jeden Betrag so, wie wir ihn bekommen. Sollte er falsch sein, dann schreiben Sie uns bitte oder rufen Sie uns an: 01/879-18-22. – Ebenso legen wir einen Zahlschein und auch eine „Botschaft“ von Medjugorje bei. Meist geben wir eine Karte oder ein Bildchen dazu. Ein Vorschlag: Wenn Sie einen solchen Dankbrief erhalten, lassen Sie ihn Ihre Lieben und Bekannten lesen, schenken Sie die „Botschaft“ und die Karten an Leute weiter; dies ist ein Apostolat!
4. Wünschen Sie unseren **Rundbrief für jemand anderen**, jemand neuen? Wir senden ihn gerne weiter.
5. Wenn Sie einen Internetanschluss haben, dann finden Sie unseren **Rundbrief jeden Monat in Farbe** unter der Adresse: [www.mmw.at](http://www.mmw.at). Sagen Sie es bitte anderen weiter, und werben Sie so für die Mission!
6. Immer wieder fragen Leute, ob wir **heilige Messen annehmen**. Sehr gerne! Die Missionare opfern die heiligen Messen auf in der Meinung des Spenders und beten für ihn. So sind die 7,-- Euro, die man für die heilige Messe gibt, der Quasi-Gehalt für den Missionar. Davon muss er leben, das Auto in Ordnung halten, Benzin kaufen usw. Und ob die heilige Messe in Österreich oder in Afrika oder Asien aufgeopfert wird, ist doch Nebensache. Es gibt nur einen GOTT, der den Segen allen schenkt, denen wir ihn wünschen.
7. Die Nöte in der Mission zwingen uns, **immer zu betteln**. Manche Leute geben uns Geld; wir legen es gut an und bekommen die Zinsen. Andere vermachen uns Geld im Testament. Dies ist eine große Freude.

## Botschaft der **KÖNIGIN DES FRIEDENS**

in Medjugorje  
vom 25. August 2007

**"Liebe Kinder!**

**Auch heute rufe ich euch zur Bekehrung auf.**

**Meine lieben Kinder, euer Leben soll ein Widerschein der Güte Gottes sein und nicht des Hasses und der Untreue.**

**Betet, meine lieben Kinder, dass euch das Gebet zum Leben wird.**

**So werdet ihr in eurem Leben den Frieden und die Freude entdecken, die Gott jenen gibt, die offenen Herzens gegenüber seiner Liebe sind.**

**Ihr aber, die ihr von der Barmherzigkeit Gottes weit entfernt seid, bekehrt euch, dass Gott euren Gebeten Gehör schenkt und es für euch nicht zu spät wird.**

**Deshalb bekehrt euch in dieser gnadenvollen Zeit und gebt Gott die erste Stelle in eurem Leben.**

**Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid."**

## Gedanken zur Botschaft

Der Aufruf zur Bekehrung ist in dieser Botschaft wirklich unüberhörbar. Dabei werden das positive Ziel, aber auch die Dringlichkeit hervorgehoben.

Von Gott aus Liebe ins Dasein gerufen, bestehen Sinn und Ziel und auch das Glück unseres Lebens darin, immer mehr ein Abbild dieser Liebe Gottes zu werden.

Unser Gebet kann sich nicht in Gebetsformeln und Gebetsformen erschöpfen, es muss ein wirklicher Ausdruck unserer Gottesliebe werden, die unser ganzes Leben zum Gebet macht und mit Friede und Freude erfüllt.

Es ist dringend notwendig, Gott nahe zu kommen, denn ohne IHN gibt es keine Barmherzigkeit, Vergebung und Rettung.

Diese besondere Zeit (mit Medjugorje) ist uns geschenkt, wieder entschlossen für Gott zu leben und den Weg der Heiligkeit zu gehen.

*P. G. Hofer*

*Einer Entscheidung der Kirche bezüglich Medjugorje soll hiermit nicht vorgegriffen werden. Wir veröffentlichen diese Botschaften mit dem Ziel zu informieren, wie es die Kirche erlaubt, seitdem Papst Paul VI. den Kanon 1399 (5) CIC aufgehoben hat, der Veröffentlichungen über neue Erscheinungen verboten hatte (14. 10. 1966).*

# O.M.I.-NACHRICHTEN

Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria in Österreich und Tschechien

WEINBERG-Beilage NR. 9 / 2007

*Liebe Leserinnen und Leser!*

*Mit den Oblaten in Österreich würde ich mich sehr freuen, wenn Sie die unten stehende Einladung annehmen und nach Maria Taferl kommen.*

*P. Gottfried Hofer OMI, Provinzvikar*

## HERZLICHE EINLADUNG



zur

## OBLATEN- STERNWALLFAHRT

nach Maria Taferl  
am Sonntag, den 16. September 2007

anlässlich  
der Errichtung der Mitteleuropäischen Provinz  
der Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria.

### 10. 00 Uhr Festgottesdienst

mit Provinzial P. Dr. Thomas Klosterkamp OMI  
Gestaltung: Blasmusik Sulzbach/OÖ,  
Jugendgruppen Maria Taferl/Gmünd

### 11. 30 Uhr Begegnung am Kirchenplatz

mit Gulasch u. Würstel – Kaffee u. Kuchen

### 13. 00 Uhr Festfeier im großen Pfarrsaal

### 14. 00 Uhr Schlussandacht in der Basilika

### 14. 30 Uhr Ausklang

## Verstärkung im Oblatenkloster

Mit September wird Bruder Robert Fromme aus der ehemaligen deutschen Ordensprovinz die Kommunität in der Auhofstraße in Wien verstärken. Der aus dem Kreis Paderborn stammende Oblatenbruder gehört schon seit 20 Jahren unserer Ordensgemeinschaft an. Br. Fromme war im Kloster Maria Engelpfort an der Mosel zunächst in der Landwirtschaft tätig und machte später die Ausbildung zum Altenpfleger, um dann bis zum letzten Jahr auf der Kranken- und Pflegestation des Bonifatiusklosters in Hünfeld zu arbeiten. Nun ist Br. Robert der Erste, der mit seiner Bestimmung für Wien in der neuen Provinz sozusagen die Landesgrenzen überschreitet und eine neue Aufgabe in Wien aufnehmen wird. Die Kommunität in Wien freut sich, in dem 44-jährigen Oblatenbruder einen kräftigen Mitarbeiter für die Aufgaben des Oblatenklosters besonders in Haus und Garten und der Betreuung der älteren Patres und der Gäste zu bekommen.



## Personalkarussell in Klokoty

Schon beim Provinzrat im Juli wurde P. Provinzvikar Sedlon zum neuen Rektor der Kommunität Klokoty ernannt. Er löst dabei Pater Vyhnálek ab, der zum Lizenziatsstudium der historischen Theologie ab Herbst nach Rom geht. Ab Oktober wird Pater Sedlon als Pfarradministrator die Wallfahrtspfarre Klokoty übernehmen. Er löst dabei Pater Zaiser ab, der seinerseits die drei kleineren Pfarren in der Umgebung nach Pater Vyhnálek seelsorglich weiterführen wird. Pater Můčka bleibt für seine beiden Seelsorgstellen in der Nähe von Klokoty zuständig und verwaltet als Ökonom die Hauskassa der Gemeinschaft.

## P. Gappmaier wurde 60

Über den Sommer hinweg hat Pater Gappmaier sein 60-igstes Lebensjahr vollendet und am 29. Juli in der Pfarre Weyer gebührend gefeiert.

## OMI-NEWS FOR YOUTH

*Grüß Euch!*

*Vielleicht wart Ihr im Sommer wieder bei einem der vielen Jugendtreffen dabei oder ihr kommt nach Mariazell, um den „Papst“ zu treffen. Das sind oft „religiöse Initialzündungen“. Für die „normale Zeit“ laden wir Euch wieder herzlich zu den Jugendmessen in Eurer Umgebung ein.*

*P. Gottfried*

### **JUMO - Jugendmonatswallfahrt in Gmünd Neustadt**

am Sonntag, den 9. September

Ab 18.15 Uhr Einstimmung und Rosenkranz;  
19 Uhr Hl. Messe; anschl. gestaltete Anbetung;  
20. 30 Uhr Agape im Pfarrheim

### **JIM - Jugendmesse in Maria Taferl**

am Sonntag, den 16. September zusammen mit  
der Oblatenwallfahrt (siehe vorige Seite!)



*Gruppe der „Berufungsfahrt“ vor dem Stift Göttweig*

### **Gleich zwei Jugendtreffen**

Fast zur gleichen Zeit gab es im August große Jugendtreffen in Mariazell und in unserem Nachbarland Tschechien. Im Rahmen einer „Berufungsfahrt“, konnten 10 junge Männer aus Deutschland und Tschechien mit den Patres Wolf (Novizenmeister in Hünfeld), Sedlon und Hofer sich für kurze Zeit unter die ca. 4000 Jugendlichen in Klokoty und die 3000 Jugendlichen in Mariazell mischen. Dazwischen gab es auch Begegnungen mit Jugendlichen in Maria Taferl und Gmünd, wo auch die Sonntagsmesse mitgestaltet wurde. Ein gutes geistliches Programm sowie das gegenseitige Kennenlernen in der neuen Provinz gehörten auf dieser Fahrt zusammen.

### **Konzert pro Haiti**

Auch P. Roman Musil, der als Missionar in Haiti tätig ist, hatte sich zum großen Jugendtreffen in Klokoty eingefunden. An einem Abend fand ein großes Konzert für Haiti statt. P. Roman hatte Gelegenheit zu den Jugendlichen zu sprechen, die immer besonders gespannt zuhören, wenn er von seiner Entführung im Dezember 2005 erzählt.

### **Erfreuliches vom OMI - Nachwuchs**

Unser Scholastiker Vlastimil Kadlec wird am 24. September zum zweiten Mal seine zeitlichen Gelübde in der italienischen Scholastikatsgemeinschaft in Frascati bei Rom erneuern.

Gemeinsam mit 4 jungen Männern aus Deutschland wird Hr. Mirek Gut aus Tschechien, der schon ein Jahr Vornoviziat in Hünfeld absolviert hat, sein Noviziat am 17. September beginnen.

### **Aushilfspriester in Gmünd**

Josef Prusek ist Diözesanpriester aus Polen und wird im kommenden Arbeitsjahr als Aushilfspriester in Gmünd-Neustadt tätig sein.

Nach vielen Pfarrwallfahrten in die Pfarren der näheren Umgebung gibt es Ende des Monats zum ersten Mal eine Buswallfahrt. Ziel ist das Kloster der Steyler-Missionare St. Gabriel bei Mödling.

### **3. Donauwallfahrt für Basilika**

Am 23. September wird nun schon zum dritten Mal die Donauwallfahrt nach Maria Taferl mit dem hwst. Herrn Diözesanbischof DDR. Klaus Küng durchgeführt. Nach einer Donauschiffahrt führt die Wallfahrt über den Fußweg hinauf zur Abschlussmesse in der Basilika.

Momentan sind die Kuppel und die Kanzel in Arbeit. Die Wallfahrt gibt wieder Möglichkeit, die Innenrenovierung zu unterstützen.

### **Kontakt**

P. Gottfried Hofer OMI  
1130 Wien, Auhofstr. 169 01 / 877 31 77 / 17  
auhof-st.paul@oblaten.at www.oblaten.at www.oblati.cz

*In Dankbarkeit  
für Ihre treue Verbundenheit  
grüßen Sie Ihre Oblaten  
in Österreich und Tschechien!*